

## Vor allen Dingen beten

*„So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen“ (1. Tim. 2,1)*

Es ist nicht mißzuverstehen, was Paulus sagt: Zuerst beten. Also nicht zuerst arbeiten und dann, wenn wir nicht mehr weiterkommen, bitten, Gott möchte unsere Karre aus dem Dreck ziehen. Also nicht zuerst seine eigenen, oft recht bösen Pläne machen und ins Werk setzen und hinterher Gott bitten, er möchte segnen, was wir tun.

Vielmehr: zuerst beten. Zuerst also und vor allen Dingen sein Herz abstimmen mit Gottes Willen, seine Pläne fassen vor Gottes Angesicht, sein Werk beginnen auf Gottes Befehl, seine Taten vollführen nach Gottes Rat. Wir sehen ein, daß das die richtige Reihenfolge ist.

Aber noch ein anderes ist nicht mißzuverstehen: Nach unserem Gebet sind nun die Dinge zu tun, über die wir uns vor Gottes Angesicht klageworden sind. Paulus sagt ja nicht: nur beten, sondern: **zuerst beten**. Zuerst beten, und dann tun nach seinem Gebet.

Also nicht: Um die Wiedervereinigung beten und dann den eisernen Vorhang tiefer lassen. Nicht: Um den Frieden beten und dann den Krieg vorbereiten. Nicht: Gott bitten, er möchte die Atomwaffen abschaffen und sie sich dann anschaffen.

Sondern Gott bitten und nach seinem Gebet tun — oder gar nicht erst beten. Mit allem anderen lästern wir Gott.

Pfarrer Dr. Walter Schmithals, Raumland